

Bürgermeisterin Scheuringer stellt den Antrag auf Genehmigung der vorgelegten Vereinbarung mit dem OÖ. Hilfswerk und bittet um Wortmeldungen.

Stellungnahme von GR. Sperl: Bei der Gemeinderatssitzung im Mai 2014 habe auch ich zugestimmt, dass die Nachmittagsbetreuung der Volksschulkinder künftig nicht mehr im Hort der Pfarrcaritas sondern in der Volksschule sein soll. Der Platz im Kindergartengebäude soll für eine Krabbelstube verwendet werden. Der Kindergarten in Riedau wird von der Pfarrcaritas betrieben, die finanzielle Last trägt die Marktgemeinde Riedau. Diese Konstellation halte ich deswegen für sehr gelungen, weil einerseits alle Entscheidungsträger im Ort sind und andererseits die formellen Schranken der Gemeindeverwaltung nicht greifen. Unsere Amtsleiterin ist gleichzeitig Obfrau des Pfarrgemeinderates, der Informationsfluss zwischen Gemeinde und Pfarrcaritas ist optimal und mit dem Kindertagenausschuss sind alle relevanten Gruppen eingebunden – sogar die Grünen. Ich bin davon ausgegangen, dass die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule ohne extra Rechtsträger funktioniert, so wie schon im vergangenen Schuljahr in der Hauptschule. Die Krabbelstube sollte – wie der Kindergarten – von der Pfarrcaritas geführt werden. Nun soll ich mitbeschließen, dass die beiden Parteivereine Hilfswerk und Kinderfreunde für die Krabbelstube und die Nachmittagsbetreuung beauftragt werden und 10 % der Personalkosten als Verwaltungskosten erhalten. Der Vertrag für die Krabbelstube ist unbefristet und kann nur „aus wichtigem Grund“ gekündigt werden. Wir werden also mit dem was wir heute beschließen sehr lange leben müssen. In der politischen Praxis gibt es immer das Spannungsfeld zwischen (noch) besserer Qualität (z.B. Öffnungszeiten) und den Finanzen. Der Pfarrgemeinderat steht über der Politik, die „Beißhemmung“ der parteipolitischen Akteure hat nach meinem Empfinden bisher ausreichend gewirkt. Mit der Trägerschaft des ÖVP-Hilfswerks für die Krabbelstube und der SPÖ-Kinderfreunde für die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule fürchte ich um diese Beißhemmung bei der jeweils anderen Partei. Ich wünsche mir daher, dass die Träger unserer Kinderbetreuungseinrichtungen im Ort sind. Steht die Pfarrcaritas nicht zur Verfügung, so würde ich das Personal für Krabbelstube und Nachmittagsbetreuung bei der Gemeinde selber anstellen. Das Know-how ist bei der Amtsleiterin bereits vorhanden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt die Bürgermeisterin mittels Handzeichen abstimmen.

Beschluss: 20 JA-Stimmen, 1 Nein-Stimme von GR. Sperl und 4 Stimmenthaltungen von GV. Ruhmaseder, GR. Heinzl, GR. Desch und GR. Humer.

TOP. 15.) Krabbelstube im Kindergartengebäude; Auftragsvergabe an Firmen für verschiedene Gewerke.

Die Bürgermeisterin gibt den Sachverhalt bekannt:

Die Kosten werden für die Installation einer Krabbelstube in den ehemaligen Räumen des Hortes werden sich auf rund € 40.000,- belaufen, wobei folgenden Kosten derzeit bekannt sind, Änderungen können sich aber noch ergeben.

Tischlerei Meier, Glasausschnitt bei Tür (erledigt)	€ 234,-
Fa. Jäger, Angebot Sanitärinstallation	€ 1.405,20
Fa. Voglmeir, Angebot Umbau Nachtspeicherheizung auf Infrarotheizung	€ 6.504,31
Fa. Sch&Sch, Einrichtung Angebot	€ 8.557,56
Fa. Steiner Fluchtwegstiege incl. Montage	€ ca. 10.000,-
Fa. Baumgartner, Angebot Malerarbeiten	€ 1.680,-
Maurerarbeiten, Türzarge	€ 500,-
Spielmaterial, Bücher, pädagog.Material, Geschirr	€ 4.000,-
Gartenspielgeräte	€ 6.000,-
Generalputz	€ 200,-

Betreffend Einrichtung: Lieferzeit ca. 6 Wochen; die 2. Firma, die ein Angebot stellen würde, kann das Angebot frühestens Ende dieser Woche liefern. Die Fa. Sch&Sch erscheint sehr kompetent (aus Mehrnbach) und sparsam - hat z.B. gesagt, bestehende Tische könnte man verkleinern. Wenn der Auftrag an diese Firma vergeben wird, dann muss das Konzept der Qualitätsbeauftragten des Landes vorgelegt werden und erst wenn sie zustimmt darf der Auftrag an die Firma erteilt werden.

Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, die bekannt gegebenen Ausgaben zu genehmigen. Sie lässt mittels Handzeichen abstimmen.

Beschluss: 20 JA-Stimmen, insgesamt 5 Stimmenthaltungen von GV Ruhmaseder, GR. Heinzl, GR. Desch, GR. Humer und Frau GR. Jäger enthält sich der Stimme wegen Befangenheit.

TOP. 16.) Genehmigung einer Vereinbarung zur Trägerschaft der Nachmittagsbetreuung durch die Kinderfreunde.

Die Bürgermeisterin bringt den Sachverhalt laut Amtsvortrag zur Kenntnis: